

## ANHANG: Hinweise für Pferdebesitzer

Die ZSE hat ihren Fokus auf der Identifikation und der Feststellung der Befallsmenge mit Strongyliden, Spulwürmern und Bandwürmern.

Es gibt Zeiten, in denen sich ein Larvenstadium der Strongyliden in einer Art Winterschlaf (=Hypobiose) befinden. Zu diesen Zeitpunkten (meistens Dezember – März) kann das Einsetzen der neuen Eiausscheidung nach einer Winterbehandlung verzögert sein. Daher empfehlen wir den Beginn der ZSE **nach einer Winterbehandlung** ca. Mitte-März bis Mitte-April, vor Beginn der neuen Weidesaison. Die Notwendigkeit zur Winterbehandlung wird immer individuell mit Ihnen besprochen. Diese Pause gilt nicht bei Jungpferden und/oder Pferden mit Spulwurmbefall, sie werden auch im Winter frequent weiter beprobt und gegebenenfalls entsprechend behandelt. Sollte das Pferd (noch) keine Winterbehandlung bekommen haben, können Sie jederzeit in die ZSE starten.

Der Abstand zur letzten Behandlung sollte bei Erstuntersuchung entweder 14 Tage (Wirksamkeitskontrolle) oder 8 bis 10 Wochen betragen.

Für die Unterscheidung zwischen Großen (Strongylus spp) und Kleinen (Cyathostominae) Strongylidenarten raten wir, bei Pferden die aufgrund niedriger Strongyliden EpG länger nicht behandelt werden mussten, 1x jährlich eine Larvenanzucht durchführen zu lassen. Alternativ gibt es die Möglichkeit, 1x jährlich mit Makrozyklischen Laktone (Ivermectin/Moxidectin) zu behandeln (letzteres wird sehr oft sowieso im Herbst gegen Magendasselbefall durchgeführt).

Bei Verdacht können zusätzlich noch Oxyuren (Pfriemenschwänze), Leberegel- und Lungenwurmartens mittels speziellen Untersuchungen nachgewiesen werden. Gerne können Sie auch gefundene adulte Würmer zur Artbestimmung einschicken. Hierzu bitte die Würmer in Wasser oder Alkohol einlegen oder separat in einer Tüte verpacken. Wenn Sie Fotos per E-Mail einschicken möchten, bitte ein Objekt zur Größenbestimmung dazu legen, z.B. eine Münze.

Die ZSE besteht aus dem Übersichtsjahr (das 1. Jahr) und den jeweiligen Folgejahren. Im Übersichtsjahr werden vier Kotproben (bei Behandlung erfolgen zusätzlich noch Wirksamkeitskontrollen) von jedem einzelnen Pferd untersucht. Am Ende eines jeden Jahres wird individuell entschieden, wie im Folgejahr weiter untersucht und/oder behandelt wird.

Bitte beachten Sie, dass die einzelne Kotprobe nur eine Momentaufnahme des Endoparasitenbefalls darstellt und der Erfolg der ZSE auf kontinuierliche Beprobung angewiesen ist. Aufgrund jahreszeitlicher Veränderungen, Veränderungen der Haltungsbedingungen und/oder Erkrankungen des Pferdes kann sich der Endoparasitenstatus eines Pferdes deutlich verändern. Daher möchten wir Sie bitten, sich an unsere vorgegebenen Beprobungsintervalle und die Behandlungsempfehlungen zu halten.

Falls in unseren Untersuchungen ein Pferd des Bestandes eine Bandwurm Eiausscheidung zeigt, ist es unumgänglich, auch alle anderen Pferdebesitzer an Ihrem Stall darüber zu informieren. Aus parasitologischer Sicht müssen in solch einem Fall ALLE Pferde des Bestandes entweder gegen den Bandwurm behandelt oder ein EquiSal Speicheltest durchgeführt werden, da bei Einachweis von einem Vorkommen der „Moosmilben“ auf den Weiden des Bestands ausgegangen werden muss. Ausnahme: das Pferd ist neu in den Bestand gekommen und war noch nicht auf den Grasweiden! Dann reicht die Behandlung dieses einen Pferdes aus.

Sollten Sie sich in einem für einen bestimmten Parasiten endemischen Gebiet befinden, z.B. für Magendasseln (Nachweis durch Sichtung von Eiablagen auf dem Fell), empfehlen wir Ihnen, einmal im Jahr mit geeigneten Präparaten zu behandeln. Ein weiterer Grund für eine Entwurmung außerhalb der ZSE ist das klinische, sichtbare Auftreten eines Parasiten (z.B. Oxyuren). Bitte informieren Sie uns über solche Vorkommnisse und schicken Sie uns Fotos und/oder adulte Würmer zur Artbestimmung.

Sollten sich mehrere Pferde an Ihrem Stall befinden, die NICHT an der ZSE teilnehmen, NICHT regelmässig und/oder unzureichend gegen Endoparasiten behandelt werden, könnte aufgrund des unklaren Endoparasitenstatus dieser Pferde Ihr Pferd einem höheren parasitären Belastungsdruck ausgesetzt sein. In diesem Fall raten wir Ihnen zu frequenteren Kotprobenuntersuchungen (min 3x jährlich in den Folgejahren). Auch hier bitten wir darum, dass Sie uns solche wichtigen Informationen zukommen lassen, damit wir sie für unsere Empfehlungen berücksichtigen können.